

## Bericht der Geschäftsführung

## INHOUSE BANKING

## Alternative Leistungskennzahlen

Bei der Präsentation und Erörterung der Finanzlage, des Betriebsergebnisses und des Reingewinns der Würth Finance Group verwendet die Geschäftsführung einige alternative Leistungskennzahlen («Alternative Performance Measures», APM), die nicht durch die IFRS definiert sind. Diese alternativen Leistungskennzahlen sind nicht isoliert und als Alternative zu den entsprechenden IFRS-Kennzahlen zu betrachten; sie dienen vielmehr als Zusatzinformationen zu den am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen. Alternative Leistungskenn-

zahlen haben keine einheitliche Bedeutung gemäss IFRS und sind möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Um eine bessere Berichterstattung über die Geschäftsentwicklungen im Inhouse Banking und ihren Mehrwert für die Würth-Gruppe zu bieten, werden Bereinigungen durch alternative Leistungskennzahlen vorgenommen, die sich auf das Betriebsergebnis und den Reingewinn des Geschäftsbereichs Inhouse Banking auswirken und sich wie folgt darstellen:

in TEUR	2020	2021	2022	2023	2024
Hedge Accounting Effekt Management Accounting	1.492	-548	-619	-203	0
Wertminderungen für Kreditverluste	8.558	-6.450	4.615	-4.273	-1.742

- Hedge Accounting Effekt Management Accounting ist der Effekt aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in den Fällen, in denen in der Vergangenheit kein Hedge Accounting angewandt wurde. Mit der Anwendung von IFRS 9 Hedge Accounting werden neue Hedge-Beziehungen entsprechend dargestellt. Im Jahr 2023 lief die letzte Transaktion im Zusammenhang mit diesem Effekt aus.
- Wertminderungen für Kreditverluste beziehen sich ausschliesslich auf Forderungen gegenüber verbundenen Parteien und finden daher in der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe keine Anwendung. Diese Position stellt den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) aus gewährten Darlehen und Forderungen am Bilanzstichtag dar und enthält bis 2021 auch die Wertminderungen der Würth Finance Group für die Kapitalüberlassung an die Internationale Bankhaus Bodensee AG. Die ECL-Berechnung ist wahrscheinlichkeitsgewichtet und verwendet eine Kombination aus Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD). Der LGD basiert auf dem Durchschnitt globaler Unternehmen von 60% und die PD basiert auf dem Ausfallrisiko der Würth-Gruppe nach Bloomberg. Die PD sank auf 0,33% per 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 0,45%); deshalb ist eine reduzierte Wertveränderung für Kreditverluste in Höhe von 1,7 Millionen Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

2024

in TEUR	APM Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Wertveränderungen für Kreditverluste	Geschäftsbereich Inhouse Banking
<b>Ertragskomponenten</b>				
Konzernfinanzierung	76.098	0	1.742	77.840
Netto-Zinsergebnis	61.753	0	0	61.753
Erfolg aus Factoringgeschäft	13.613	0	0	13.613
Sonstiger ordentlicher Ertrag	732	0	0	732
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	1.742	1.742
Zentralregulierung	31.705	0	0	31.705
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	25.711	0	0	25.711
Trading	20.449	0	0	20.449
Wertschriftenanlagen	5.262	0	0	5.262
<b>Gesamtertrag</b>	<b>133.514</b>	<b>0</b>	<b>1.742</b>	<b>135.256</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-28.449</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-28.449</b>
<b>Total Inhouse Banking</b>	<b>105.065</b>	<b>0</b>	<b>1.742</b>	<b>106.807</b>

2023

in TEUR	APM Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Wertveränderungen für Kreditverluste	Geschäftsbereich Inhouse Banking
<b>Ertragskomponenten</b>				
Konzernfinanzierung	61.929	1.096	4.273	67.298
Netto-Zinsergebnis	47.946	1.096	0	49.042
Erfolg aus Factoringgeschäft	13.573	0	0	13.573
Sonstiger ordentlicher Ertrag	410	0	0	410
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	4.273	4.273
Zentralregulierung	33.736	0	0	33.736
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	22.758	-893	0	21.865
Trading	16.071	-893	0	15.178
Wertschriftenanlagen	6.687	0	0	6.687
<b>Gesamtertrag</b>	<b>118.423</b>	<b>203</b>	<b>4.273</b>	<b>122.899</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-25.865</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-25.865</b>
<b>Total Inhouse Banking</b>	<b>92.558</b>	<b>203</b>	<b>4.273</b>	<b>97.034</b>

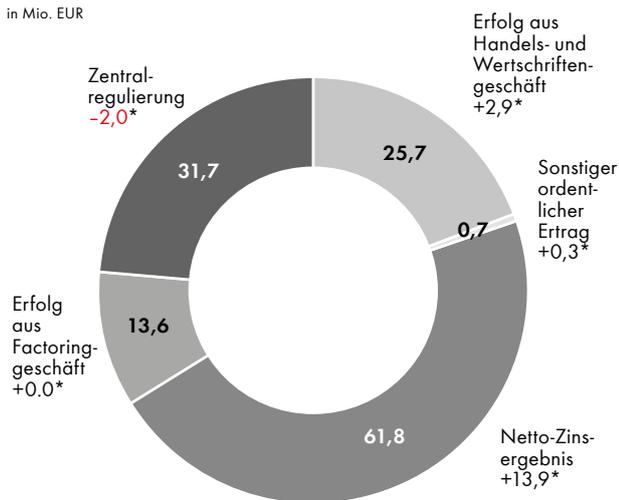
## Wichtige Ereignisse

### Rekordgewinn

Das Geschäftsjahr 2024 endete im Inhouse Banking der Würth Finance Group mit einem Rekordgewinn. Das Ergebnis vor Steuern erreichte mit 105,1 Millionen Euro erstmals einen Wert von über 100 Millionen Euro. Dieser Meilenstein ist primär auf das Zinsergebnis zurückzuführen, das sich im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Drittel verbesserte. Und auch der Ergebnisbeitrag aus den Finanzmarktaktivitäten (Trading und Wertschriftenanlagen) konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal verbessert werden und kompensierte die leicht rückläufigen, stark mit dem Grundgeschäft der Würth-Gruppe korrelierenden Ertragskomponenten.

### Ertragskomponenten

in Mio. EUR



\*Veränderung ggü. 2023

So erfreulich diese Entwicklung auch ist, muss zugleich festgestellt werden, dass sie weder nachhaltig ist, noch künftig aufrechterhalten werden kann. Die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe profitierte im zweiten Jahr in Folge von hohen Geldmarktzinsen auf der Aktivseite der Bilanz, bei unverändert niedrigem Zinsaufwand für die Anleihenfinanzierungen auf der Passivseite. Diese positiven Effekte werden in absehbarer Zeit verschwinden.

### Finanzpolitische Prioritäten der Würth-Gruppe

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Kerngeschäft waren für die Würth-Gruppe in den meisten Märkten schwierig. Insbesondere in Deutschland, bei den Industriekunden und im Baugewerbe war die Auftragsentwicklung rückläufig und führte zu einer reduzierten Nachfrage.

Die Prioritäten im Finanz- und Treasury-Management der Würth-Gruppe lagen in der Berichtsperiode auf der Verteidigung der Rohertragsmarge, der zeitnahen Anpassung des Working Capital an das niedrigere Umsatzniveau, einer zurückhaltenden Realisierung der wachstumsorientierten Investitions- und Akquisitionsprojekte sowie Kostenreduktionsinitiativen. Die getroffenen Massnahmen zeigen mehrheitlich die erwünschte Wirkung auf die Finanzlage der Würth-Gruppe, die unverändert sehr solide blieb. So erhöhte sich die Nettoverschuldung im Jahresverlauf trotz des deutlich geringeren Brutto-Cashflows nur moderat.

### Erfolgreiche Finanzierung am Kapitalmarkt

Auf Basis ihrer konservativen Finanzpolitik und vor dem Hintergrund der geopolitischen Unsicherheiten entschloss sich die Würth-Gruppe im Herbst 2024, eine Anleihe im Umfang von 500 Millionen Euro am Eurobondmarkt zu emittieren. Dies geschah, um die im Mai 2025 fällig werdende Anleihe in einem aufnahmefähigen Marktumfeld frühzeitig zu refinanzieren. Die Würth-Gruppe verfolgt bewusst eine konservative Finanzpolitik, die von der Ratingagentur Standard & Poor's regelmässig honoriert wird. Diese bewertete die Würth-Gruppe 25 Jahre in Folge (!) mit einem Rating von A.

## Der Entscheid zur Emission einer Anleihe hat sich ausbezahlt: Mit Angeboten für EUR 2,5 Milliarden wurde die Anleihe fünffach überzeichnet.

Das Familienunternehmen Würth legt seit jeher Wert auf eine transparente Kommunikation über die Unternehmensentwicklung mit den kreditgebenden Banken und dem Kapitalmarkt und hat seine diesbezüglichen Aktivitäten weiter verstärkt. Wie wertvoll dies nach dem Auslaufen des EZB-Anleihenkaufprogramms für eine erfolgreiche Primärmarkttransaktion ist, hat sich bei der Anleihenemission im Oktober eindrücklich gezeigt. Die 500-Millionen-Euro-Anleihe der Würth Finance International B.V. mit einer Laufzeit von knapp sieben Jahren wurde fünffach überzeichnet und konnte mit einem attraktiven Credit-Spread und einer Emissionsrendite von 3,05% platziert werden.

### Digitalisierungsmassnahmen

Eingebettet in die langfristige Strategie der Würth-Gruppe, ist die Würth Finance International B.V. federführend bei der Zentralisierungs- und Harmonisierungsinitiative der Konzern-treasury-Systemarchitektur. Dies umfasst unter anderem die technische Infrastruktur für die Bankkonnektivität weltweit, wo im Geschäftsjahr 2024 bedeutende Fortschritte erzielt wurden. Auch beim umfangreichen Projekt zur Konzeption des künftigen Treasury-Management-Systems konnten dank des Engagements aller Fachbereiche signifikante Fortschritte erzielt werden.

## Geschäftsverlauf

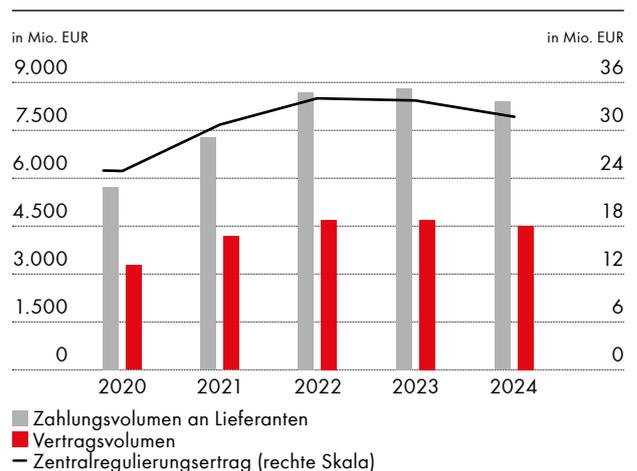
### Konzerninternes Factoring

Konzerninterne Forderungen werden zu einem grossen Teil über einen eigens entwickelten Factoring-Mechanismus der Würth Finance International B.V. reguliert. Die Verrechnungspreise hierfür sind den Marktveränderungen ausgesetzt und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert belassen. Die Volumen im Kerngeschäft waren aufgrund der zögerlichen Geschäftsentwicklung und des Lagerabbaus im Allgemeinen unter Druck. Einzelne umsatzstarke Gruppengesellschaften konnten diesen Rückgang vollumfänglich kompensieren. Daraus resultierte ein Erfolg aus Factoringgeschäft auf Vorjahresniveau von 13,6 Millionen Euro.

### Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

Die Würth Finance International B.V. bezahlt über ihre Systeme einen Grossteil der Rechnungen der Handelswarenlieferanten der Würth-Gruppe. Für viele dieser Lieferanten fungiert die Würth Finance International B.V. als Dienstleister für die Zentralregulierung der Zahlungen. Entsprechend korreliert diese Ertragsquelle hauptsächlich mit dem Einkaufsverhalten der Gruppengesellschaften und in geringerem Umfang mit dem Neuvertragsvolumen der Würth Finance International B.V. und dem Preis für die erbrachten Dienstleistungen.

### Zentralregulierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Anzahl der Zahlungen um knapp 1% auf 544.000. Jedoch zeigte das abgewickelte Volumen von 8,4 Milliarden Euro einen Rückgang von rund 4,5%. Dies war auf günstigere Einkaufspreise, kleinteiligere Auftragspositionen sowie Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Daraus ergab sich ein Ertrag aus der Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen von 31,7 Millionen Euro, 6,0% weniger als im Vorjahr.

### Zinsergebnis

Obwohl die Zentralbanken in Europa und den USA als Folge deutlich niedrigerer Inflationszahlen im Jahresverlauf erste Zinssenkungen beschlossen, profitierte die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe wie im Vorjahr von weiterhin hohen Zinsen am Geldmarkt. So erhöhte sich der Zinsertrag aus der Anlage der durchschnittlich von 1.000 Millionen Euro auf 1.200 Millionen Euro gestiegenen Liquiditätsbestände im Vergleich zum bereits hohen Vorjahresniveau um rund 49,7% auf 36,9 Millionen Euro.

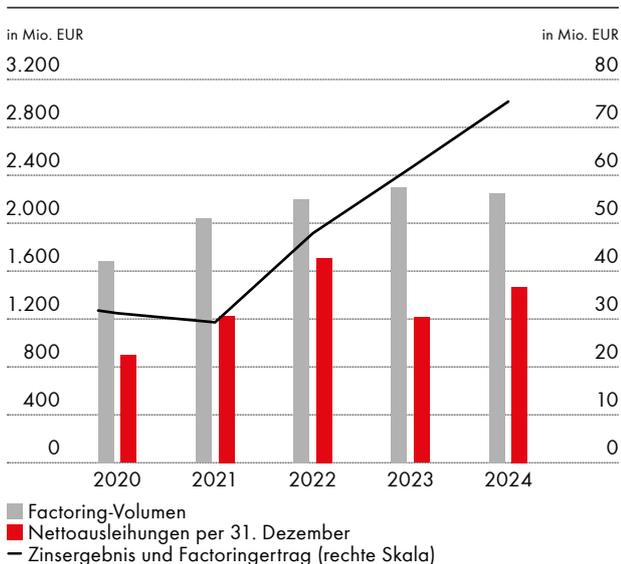
Aufgrund der inversen Zinskurve konnten auch die Mittel aus der neuen Anleihe praktisch ohne negative Auswirkungen auf das Netto-Zinsergebnis angelegt werden.

Dank des disziplinierten Managements des Net Working Capital und eines zurückhaltenden Investitionsverhaltens konnten die Konzerngesellschaften trotz der niedrigeren Brutto-Cashflows ihre Finanzlage relativ stabil halten. Gleichwohl erhöhten sich die konzerninternen Nettoausleihungen der Würth Finance International B.V. zwischen Ende 2023 und Ende 2024 um rund 280 Millionen Euro auf 1.300 Millionen Euro.

Zum Stichtag weitete sich die Bilanzsumme auf ein neues Rekordniveau von 4,7 Milliarden Euro aus. Das Zinsergebnis betrug rekordhohe 61,8 Millionen Euro. Es zeigte sich, dass die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe in den Themenfeldern Sicherheit, Rendite und Liquidität nach eigenen Priorisierungen gut positioniert war.

Die Inhouse-Bank ist in den Bereichen Sicherheit, Rendite und Liquidität gut positioniert.

### Konzernfinanzierung: Entwicklung Volumen/Ertrag

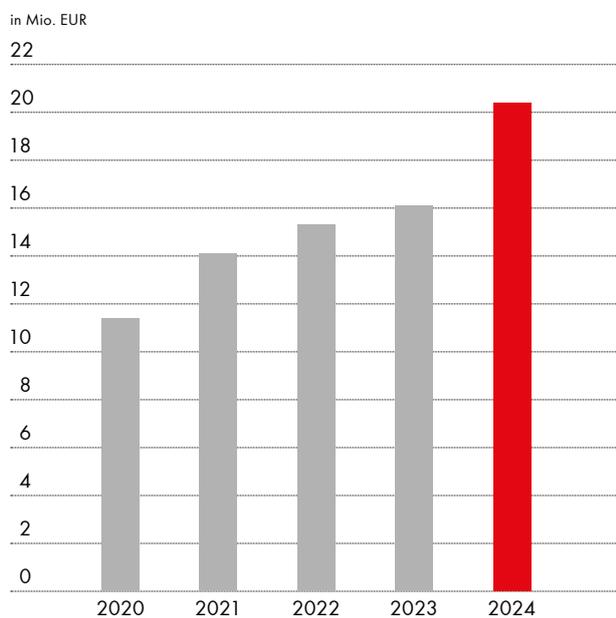


### Devisenabsicherung und Trading mit Finanzinstrumenten

Die Devisenexperten der Inhouse-Bank führen die Währungswechsel mit den Gruppengesellschaften immer dann aus, wenn dies regulatorisch möglich ist und wenn für die Gegenparteien vorteilhafte Preise erzielt werden können. Darüber hinaus erfolgen Beratungen und Währungsabsicherungstransaktionen als Massnahmen zur Rohertragssicherung von Konzerngesellschaften. Die Volumina korrelieren kurzfristig mit dem Einkaufsverhalten der Konzerngesellschaften, wobei Lagerbewirtschaftungszyklen und Absicherungstransaktionen über den Bilanzstichtag zu einer deutlichen Schwankung der Volumina im Jahresvergleich führen können.

Zudem können Trading-Positionen ebenfalls (in definierten Bandbreiten) zu unkorrelierten Ergebnisbeiträgen führen. Im Geschäftsjahr 2024 waren erfolgreiche Absicherungen gegen einen Kursanstieg des polnischen Zloty im Zuge des Akquisitionsprozesses der TIM-Gruppe massgeblich verantwortlich für den relativ starken Anstieg des Handelserfolgs um 27,2% auf 20,4 Millionen Euro.

#### Trading: Entwicklung Ertrag

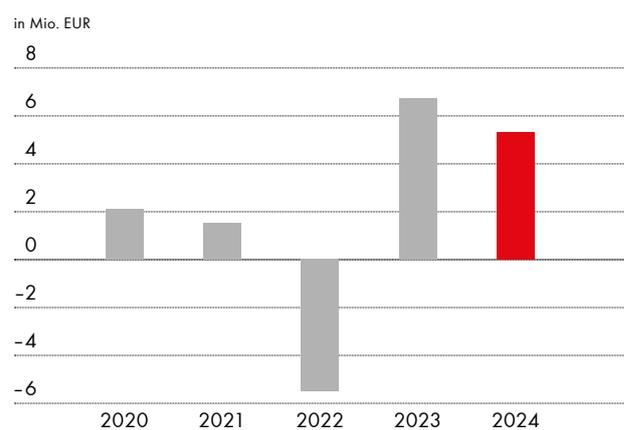


### Wertschriftenanlagen

Ein Teil der strategischen Liquiditätsreserve wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem selbst verwalteten Wertschriftenportfolio bewirtschaftet. Nachdem in den Vorjahren aufgrund der höher erwarteten Anleihenrenditen das Wertschriftenportfolio sukzessive aufgestockt wurde, verblieb die Anlagesumme konstant bei durchschnittlich 114 Millionen Euro.

Getragen vom generell guten Anlagejahr mit steigenden Aktienmärkten und relativ hohen EUR-Zinssätzen auch bei Anleihen von bonitätsstarken Emittenten wurden mit den Wertschriftenanlagen erneut überdurchschnittlich hohe Erträge von 5,3 Millionen Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 6,7 Millionen Euro). Dies entspricht einer Rendite von knapp 5%.

#### Wertschriftenanlagen: Entwicklung Ertrag



### **E-Payment-Dienstleistungen**

Zusammen mit internen Stakeholdern hat das E-Payment-Team der Würth Finance International B.V. inzwischen weitere Gruppengesellschaften an die E-Payment-Systeme der Würth-Gruppe angebunden. Auch wurde die Leistungsfähigkeit und Kundenfreundlichkeit der technischen Lösungen verbessert, beispielsweise beim automatischen Abgleich im Debitorenmanagement.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 über die Systeme der Würth Finance International B.V. Volumen im Umfang von 64 Millionen Euro abgewickelt, was einer Steigerung von über 30% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Zuge der weiter zunehmenden Bedeutung des digitalen Vertriebs wird erwartet, dass das starke Wachstum auch in den kommenden Jahren weitergehen wird. Darauf ist die Weiterentwicklung der E-Payment-Dienstleistungen ausgerichtet.

### **Geschäftsaufwand**

Der Geschäftsaufwand der Inhouse-Bank erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,6 Millionen Euro auf 28,4 Millionen Euro. Zwei Drittel der Zunahme entfielen auf höhere Personalaufwände, primär bedingt durch einen höheren durchschnittlichen Personalbestand (69,7 FTE, +4,3% gegenüber dem Vorjahr) und gewisse Lohnerhöhungen. Mit Fokus auf die Themenfelder IT-Sicherheit, Automatisierung und Standardisierung blieb auch der IT-Aufwand unverändert hoch.

## **Ausblick für 2025**

Unterstützt durch die weniger restriktive Geldpolitik der Zentralbanken dürfte die Weltwirtschaft trotz erheblicher Herausforderungen in den nächsten Quartalen relativ widerstandsfähig bleiben, so der jüngste Wirtschaftsausblick der OECD. Allerdings deuten zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichts die wirtschaftlichen Frühindikatoren insbesondere in den Hauptmärkten der Würth-Gruppe auf ein unverändert herausforderndes Wettbewerbsumfeld ohne grosse Wachstumsdynamik hin.

Die Würth-Gruppe achtet in diesem Umfeld auf eine Verbesserung der Kapazitätsauslastung und auf die Balance zwischen dem operativen Cashflow und den wachstumsorientierten Investitionen.

Vor dem Hintergrund ausbleibender Wachstumsimpulse im Kerngeschäft der Würth-Gruppe erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2025 einen Gewinnrückgang von rund 30%. Dafür sorgen die Rückzahlung der niedrig verzinsten Anleihe 2018-2025 sowie deutlich geringere Zinserträge auf der Liquiditätsanlage, obwohl der Netto-Finanzbedarf der Konzerngesellschaften vermutlich relativ stabil bleiben wird.